

AUS DER GESCHICHTE

Das entomologische Interesse

ALFRED BREHMS und seiner Verwandten

R. BEENEN, Nieuwegein

Zusammenfassung Über das entomologische Interesse des deutschen Tierforschers und Schriftstellers ALFRED BREHM ist nur wenig bekannt. Auch wissen wir nur wenig über derartige Interessen bei seinem Vater, LUDWIG BREHM oder bei dessen anderen Söhnen. Aus zahlreichen Publikationen dieser Personen und auch aus verschiedenen biographischen Arbeiten ist zu erkennen, dass LUDWIG, ALFRED und OSKAR BREHM Interesse an Insekten hatten und auch, dass es eine oder mehrere Insektensammlungen gegeben hat. Diese Sammlungen sind zurzeit als verschollen zu betrachten.

Summary There is almost nothing known about the entomological interest of the German zoologist and writer ALFRED BREHM. The same holds for his father and his other sons. From the numerous publications of these persons and several biographic studies it became evident that LUDWIG, ALFRED and OSKAR BREHM were interested in insects and that there existed one or more insect collections. The insect collections can be considered lost without trace.

1. Einleitung

ALFRED BREHM ist vor allem wegen „BREHMS Tierleben“ bekannt, einer Tier-Enzyklopädie, die in großem Maße zur Popularität der Zoologie in breiten Schichten der deutschen Bevölkerung und weit darüber hinaus beigetragen hat. Aber ALFRED BREHM war nicht nur ein Verfasser populärer Bücher. Er war Naturforscher und hat vieles über das Leben der Tiere während seiner vielen Expeditionen selber erforscht.

Im Jahre 2015 war es 165 Jahre her, seit ALFRED BREHM seine zweite Afrika-Expedition begonnen hat. Diese Expedition war unter anderem wichtig, weil an dieser Reise auch sein Halbbruder, OSKAR BREHM, teilgenommen hat und während dieser Reise sein Leben verlor. OSKAR BREHM wird in verschiedenen Quellen als der Entomologe in der BREHM-Familie angesehen. In diesem Beitrag werden wir die entomologischen Tätigkeiten von ALFRED BREHM und seinen Verwandten etwas näher betrachten.

2. Lebensläufe

ALFRED EDMUND BREHM (Abb. 1) war der erste Sohn aus der Ehe von CHRISTIAN LUDWIG BREHM und BERTHA REIZ. Nachher folgten noch fünf Kinder: REINHOLD, THEKLA, EDGAR, ARTHUR und ALEXANDER. Aus einer ersten Ehe von LUDWIG mit AMALIA WACHTER, waren zur Zeit der Geburt von ALFRED noch zwei Kinder am Leben: OSKAR und RUDOLPH. Für das Thema dieses Aufsatzes sind vor allem der Vater LUDWIG, ALFRED und sein Halbbruder OSKAR wichtig. Neben-

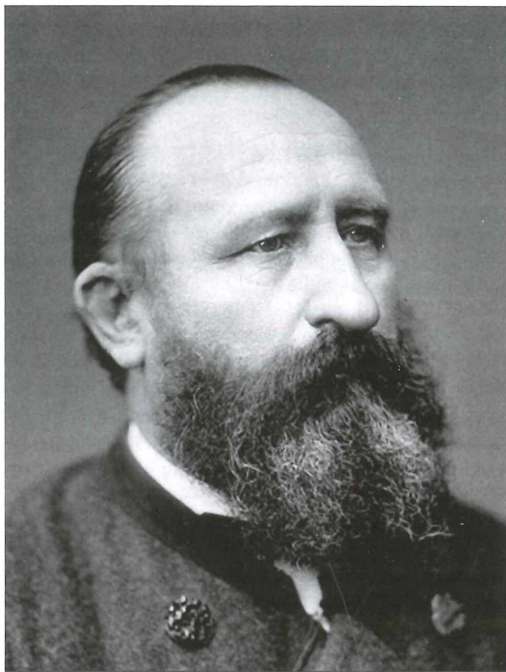


Abb. 1: ALFRED BREHM. Foto aus der Sammlung der Gedenkstätte BREHM in Renthendorf.



Abb. 2: CHRISTIAN LUDWIG BREHM. Foto aus der Sammlung der Gedenkstätte BREHM in Renthendorf.

bei soll auch der Bruder REINHOLD kurz erwähnt werden. Für weitere Angaben zur BREHM-Familie möchte ich auf die ausführliche Veröffentlichung von HAEMMERLEIN (1985) „Der Sohn des Vogelpastors“ hinweisen.

CHRISTIAN LUDWIG BREHM (1787-1864) (Abb. 2) war Pastor und ein geschätzter Vogelkenner. Er predigte nicht nur das Wort Gottes, sondern hielt auch Vorträge bezüglich Ornithologie und veröffentlichte Bücher und wissenschaftliche Manuskripte. Sehr bekannt ist die dreibändige Arbeit „Beiträge zur Vogelkunde“ (C. L. BREHM 1820-1822). Wie in dieser Zeit üblich, war das Studium der Vögel vor allem auf die Morphologie gerichtet. CHRISTIAN LUDWIG BREHM war ein guter Anatom, der viele Vögel präparierte, wobei auch alle Körperinhalte untersucht wurden. Er hatte seine Söhne auf die Vogeljagd mitgenommen und dann später unterrichtet, was so alles am Vogelkörper zu beobachten war. Bei der „Zergliederung“ der Körper frischer Vögel wurde auch der Magen geöffnet und dessen Inhalt analysiert (HAEMMERLEIN 1985).

OSKAR BREHM (1823-1850) hatte in Jena Pharmazie studiert und besaß anscheinend eine Vorliebe für Insekten. Er erkrankte beim Baden im Nil. Sein Grab liegt in Neu-Dongola (Dunqula im Süden des heutigen Sudanesischen Bundesstaates asch-Schamaliyya).

ALFRED BREHM (1829-1884) hatte schon zu seinem achten Geburtstag ein Gewehr bekommen und hat zusammen mit seinem Vater viele Vögel gesammelt. Gemeinsam mit REINHOLD war er vor allem an der Ornithologie interessiert. Obwohl er anscheinend viel Freude an der Vogeljagd und dem Vogelstudium erlebte, hatte er sich entschlossen, Architekt zu werden. 1846 begann er ein Studium der Architektur in Dresden. Aber schon im nächsten Jahr sollte er dieses Studium für eine Reise mit Baron von MÜLLER unterbrechen. Diese erste Afrikareise von ALFRED BREHM fand zwischen September 1847 und Dezember 1848 statt, und es folgte ein 2. Teil dieser Reise von Februar 1850 bis Oktober 1851. Zwischen diesen beiden Reisen ist ALFRED in Ägypten geblieben. OSKAR hat sich dann der zweiten Reise angeschlossen. Er kannte sich mit Mineralien, Pflanzen und Insekten besser aus als ALFRED und zwei BREHM-Söhne zusammen konnten den Sammelwünschen des Renthendorfer Pastors besser gerecht werden (HAEMMERLEIN 1985). Leider stirbt OSKAR während dieser Reise. Ende 1851 und Anfang 1852 wurden noch zwei kurze Reisen unternommen. Alle diese Reisen hatten Nordostafrika als Ziel. Auszüge aus den Reiseskizzen waren die Grundlagen für ALFREDs Promotion an der Philosophischen Fakultät der Universität zu Jena, die am 1. Mai 1855 stattfand. Danach hat er über diese Reisen und spätere Expeditionen nach Sibirien, Skandinavien und nochmals nach Afrika (Abessinien) Vorträge gehalten. Mit seinem Bruder REINHOLD und THEODOR APETZ (Sohn



Abb. 3: Arbeitszimmer von ALFRED BREHM in der Brehmgedenkstätte, Renthendorf. Foto: R. BEENEN 2011.

des berühmten Entomologen JOHAN APETZ) hat er auch eine Reise nach Spanien unternommen. Von 1863 bis 1866 leitete er den Hamburger Zoo und von 1867 bis 1874 das Berliner Aquarium. Beim breiten Publikum ist ALFRED BREHM vor allem wegen seiner Tierenzyklopädie bekannt geworden, wovon die erste Auflage zwischen 1864 und 1869 als Illustriertes Thierleben in sechs Bänden erschien (schon 1863 kamen Heftlieferungen des ersten Bandes heraus). Diese Enzyklopädie enthielt nebst Anatomie und Systematik auch viele Informationen über Verhalten und Lebensbedingungen der Tiere. Es erschienen verschiedene Auflagen und die Buchreihe ist in viele Fremdsprachen übersetzt worden.

3. Insekten-Beschäftigung

3.1 CHRISTIAN LUDWIG BREHM

CHRISTIAN LUDWIG BREHM war ein sehr bekannter und zu seiner Zeit sehr verehrter Ornithologe, der sich aber auch in anderen Tiergruppen auskannte. KLEINSCHMIDT (1950) erwähnt aus der Zeitschrift „Isis“ mehrere Aufsätze, worin seine Ausflüge nach Brinnis bei Delitzsch und Besuche bei guten Freunden beschrieben sind (C. L. BREHM 1841a, 1842a). Es ist interessant, diese Schilderungen seiner Unternehmungen etwas genauer anzusehen. Obwohl diese hauptsächlich die Vögel betrafen, zeigen sie auch sein erstaunlich vielseitiges Interesse und Verständnis für Käfer,

Schmetterlinge und Säugetiere, zum Beispiel einen Besuch in der Menagerie von Herrn VAN AKEN. Für unseren Artikel sind natürlich die spärlichen Notizen über Insekten wichtig. Ich fand solche auf Seite 294, wo C. L. BREHM schreibt, dass er am 8. Mai 1836 ohne Gewehr ausging. Er erwähnt dann verschiedene Käferarten wie zum Beispiel *Scarabaeus auronitens* [*Carabus auronitens*], die er nirgends so häufig wie in der Umgebung von Brinnis angetroffen hatte. Außerdem erwähnt er noch verschiedene sehr gemeine Tagfalter, aber auch *Vanessa antiopa* [*Nymphalis antiopa*] und *Vanessa polychloros* [*Nymphalis polychloros*]. Am 7. Juli 1840 zeigt ihm Professor JOHAN APETZ seine Käfersammlung. Diese enthält nicht nur europäische Käfer, sondern auch solche aus anderen Regionen. BREHM erwähnt auf Seite 411 die Gattungen *Cicindela*, *Carabus*, *Coccinella* und *Chrysomela* wobei man natürlich in Betracht ziehen muss, dass in dieser Zeit noch viele Arten in diesen großen Gattungen vereint waren, die wir heute zu unterschiedlichen anderen Gattungen zählen. Am 10. Juli besuchte C. L. BREHM Hofrat REICHENBACH, der ihm die Sammlungen des Zoologischen Museums Dresden zeigte. Auch hier rühmt BREHM die Vollständigkeit der deutschen Käfer- und Schmetterlingssammlungen und erwähnt die vielen ausländischen Stücke (Seite 420). Am 12. Juli besuchte BREHM Herrn KADEN und hob seine besondere Schmetterlingssammlung hervor. Er freute sich über *Argynnis*, den Silberstrich [*Argynnis paphia*] und erwähnt *Vanessa xanthomelas* [*Nymphalis xanthomelas*], wobei er angibt, dass sich diese Art von *V. polychloros* [*Nymphalis polychloros*] (Seite 507) sowohl durch die Färbung der Unter- als auch der Oberseite unterscheiden lässt. Obwohl das Ansehen von Insektensammlungen eigentlich nur das Interesse zeigt, sind Bemerkungen wie diese über den Unterschied zwischen einheimischen und ausländischen Falterarten Hinweise auf eine mehr als nur geringe Kenntnis von Schmetterlingen. Dass der alte BREHM nicht nur Vögel sammelte, wird klar auf Seite 649, wo er unter anderem den Fang von elf Schillerfaltern (*Apatura ilia* und *A. iris*) in der Umgebung von Leipzig beschreibt. Weil C. L. BREHM so hervorragend seine Vogelfunde präparierte und bezettelte, ist es wahrscheinlich, dass er das gleiche mit seinen Faltern getan hat und dass es eine Sammlung gegeben hat. Auch schreibt er „alle die Käfer welche ich fieng und mitbrachte, sind so gewöhnlich das ihre namentliche Aufzählung ganz Nutzlos seyn würde“ Die Bemerkung zum Fangen und mitbringen von Käfern ist auch ein Hinweis auf eine Insektensammlung. Eine solche Sammlung wurde in der Abhandlung über schädliche Forstinsekten tatsächlich erwähnt: „Da wir im Sommer 1837 trotz aller Mühe nur eine einzige *Liparis monacha* [*Lymantria monacha*] für unsere Sammlung auftreiben konnten,“ (C. L. BREHM 1839).

Insekten haben LUDWIG natürlich auch als Nahrungsquelle der untersuchten Vögel interessiert. ALFRED hat

in seinem „Thierleben“ oft Beobachtungen seines Vaters referiert. So erwähnt er Puppen der Ross- und Braunroten Ameise [*Camponotus* und *Formica*] als Futter für die Jungen des Schwarzspechts (A. E. BREHM 1878). Wenn er die verschiedenen Gattungen der Ameisen nicht kennen würde, hätte er nur Ameisenpuppen erwähnt.

C. L. BREHM hat sich mit schädlichen Forstinsekten beschäftigt und zum Beispiel im Jahr 1838 in den Wäldern um Klosterlausnitz Beobachtungen an der Nonne, *Liparus monacha* [*Lymantria monacha*], angestellt. Aus diesen Untersuchungen ging hervor, dass bei der geringen Anzahl der Schmetterlinge keine übergroßen Mengen an Raupen im Frühjahr 1839 zu erwarten sei (C. L. BREHM 1839). Etwas Ähnliches erwartet LUDWIG BREHM für den Kiefernspinner *Gastropacha pini* [*Dendrolimus pini*]. Er meldet aber auch, dass die Fichtenmotte, *Tortrix pinatella* [*Sphinx pinastri*], im Herbst 1838 in großen Mengen als Raupe vorhanden war und dass diese schon vielfach den Unterwuchs der Nadelwälder vernichtet habe. Er versucht aber, die anscheinend große Besorgnis für „ein unabwendbares Verderben unsern armen Waldgehenden“ zu zerstreuen. Er bemerkt, dass die größeren Bäume nur wenige Nadeln verloren haben und sich einfach erholen werden. Dazu erwartet LUDWIG BREHM, dass die massenhaft vorhandenen Raupen auch in großen Mengen parasitären Wespen und einer Menge Vögel zum Opfer fallen werden. Auch kann das Wetter während des Winters 1838/1839, der ziemlich wechselhaft war, nach LUDWIG BREHM, einen großen Einfluss auf das Überleben der Raupen- und Puppen haben. Hier geht hervor, dass LUDWIG nicht nur diese schädlichen Waldinsekten kannte, sondern vor allem, dass er sich Gedanken machte über die Beziehungen dieser Arten zur belebten und unbelebten Umwelt.

LUDWIG BREHM (C. L. BREHM 1829) beschreibt genau seine Beobachtungen an gefällten Bäumen und zieht daraus die Schlussfolgerung, dass der Borkenkäfer, *Bostrychus typographus* (heute *Ips typographus*) nicht in jedem Nadelbaum leben kann und dass die ‚Wurmtrockniss‘ im Großen durch besondere Umstände vorbereitet, aber keineswegs durch den Borkenkäfer allein bewirkt werden kann. Daraus geht hervor, dass LUDWIG BREHM ein guter Forscher war, nicht nur auf ornithologischem Gebiet. In der Arbeit über die Nonne (C. L. BREHM 1841b) gibt er aufgrund seiner Beobachtungen Hinweise auf die Beschränkung ihres Einflusses durch den Schutz von Prädatoren wie Spechte, den Kuckuck und auch Ameisen. Am Ende dieser Arbeit beschreibt er die Käfersammlung FINDEISENS mit verschiedenen besonderen Arten. Sehr interessant ist eine Arbeit, in der er auch Hinweise zum Fangen, Präparieren und Aufstellen einer Sammlung von Schmetterlingen und Käfern gibt (C. L. BREHM 1842b). In dieser Arbeit wird nur ein Bruch-

teil des Inhalts den Insekten gewidmet (12 von 152 Seiten!), aber es ist klar, dass die Familie BREHM mit dem Sammeln von Insekten und vor allem auch mit der guten Aufbewahrung von präparierten Insekten vertraut war.

3.2 OSKAR BREHM

Über taxonomische Tätigkeiten von OSKAR BREHM gibt es keine Hinweise. Er war, neben seinem Vater, ein eifriger Entomologe (C. L. BREHM 1852). Aus einer Veröffentlichung in der Allgemeinen deutschen naturhistorische Zeitung (O. BREHM 1847) geht hervor, dass er viele Insektenarten kannte. Er nennt von einer Wanderung durch den Südhaz (Sandersleben nach Ilsenburg) u. a. *Cerambyx cerdo*, viele Laufkäferarten, aber auch Blattkäfer wie *Cassida viridis*, *C. equestris* [*Cassida viridis*] und *C. obsoleta* [*Cassida flaveola*], *Cassida ferruginea* und *Chrysomela violacea* [*Chrysolina diversipes*] sowie *Timarcha metallica*. Auch gibt er Informationen über die Farbe von *Cassida murraea*. Damals wurde behauptet, dass die Weibchen dieser Art grün gefärbt wären und die Männchen rot. OSKAR BREHM erwähnt Zuchten von Herrn LÜBEN, welche ergaben, dass die Jungkäfer grün und die ausgereiften rot sind. OSKAR sammelte bei Sandersleben auf *Inula dysenterica* mehrere Pärchen von *Cassida murraea* bei der Begattung. Weil beide Geschlechter die rote Färbung zeigten, zweifelte auch OSKAR die behauptete grüne Färbung des weiblichen Geschlechts an. Dass OSKAR BREHM eine Käfersammlung hatte, ist anzunehmen, denn er schreibt „*Procrustes coriarius* [*Prionus coriarius*] wurde nebst anderen seltenen Sachen auch hier gefangen“ (O. BREHM 1847). Dies wird später noch sicherer, wenn er über den Buntspecht schreibt: „in dem Magen dieses Vogels fand ich 13 Stück von *Rhagium bifasciatum*, 6 Exemplare davon waren noch so gut erhalten, das ich dieselben aufstecken und meiner Sammlung einverleiben konnte“

In einem Brief von OSKAR BREHM an seinen Vater vom 2. Februar 1848, abgedruckt in HAEMMERLEIN (1996), erwähnt OSKAR dass er BALDAMUS besuchen werde und seine Sachen beschauen, die er in Taurien [Halbinsel Krim] gesammelt hat. „...hat er Käfer mitgebracht vielleicht kann ich einige bekommen“

HAEMMERLEIN (1985) erwähnt einen weiteren Brief von den Eltern an ALFRED vom August 1848, wo in einer Sendung Medikamente angekündigt werden, die ALFRED und seine Reisegegnossen in Afrika gut gebrauchen konnten. Anscheinend hat OSKAR diese Pillen angefertigt und als Gegenleistung sollte ALFRED für jede Pille einen Käfer liefern. OSKARS Sammlung zählte 1.500 Arten, aber die „Pillenkäfer“ fehlten. Als ALFRED dann im April 1849 antwortete, schrieb er, dass er Baron VON MÜLLER versprochen hat, die gesammelten Insekten, bis auf ein einziges Exemplar von jeder Gattung [wahrscheinlich wird „Art“ ge-

meint sein] an ihn [OSKAR] abzuschicken. Interessant ist, dass ALFRED fragt, ob OSKAR ihm vier- bis fünftausend [!] Insektennadeln schicken könne, weil es in Nubien und Sennahr prachtvolle Sachen gibt und er von jeder Spezies bis hundert Stück für OSKAR sammeln wolle. Dazu fragt er auch, ob OSKAR ihm ausführlich schreiben könne, weil er [ALFRED] jetzt Naturalist sei und ihn diese Sachen [anscheinend die Käferkunde] sehr interessieren würden (HAEMMERLEIN 1985).

Beim zweiten Teil der ersten Afrikareise schloss sich OSKAR seinem Bruder an. Vorher hatte ALFRED seinem Bruder geschrieben und ihm eine Reiseanleitung gegeben. Dieser Brief ist in HAEMMERLEIN (1996) abgedruckt. ALFRED schreibt dort: „Ich lasse Dir jetzt eine Schmetterlingskiste machen, die ganz famos ausfallen muss. Es sind 18 Kästchen darin, ebenso findest Du eine andere mit herrlichen Gläsern für Käfer “ Es waren also nicht nur Käfer, die während dieser zweiten Afrikareise gesammelt werden sollten.

Nach HAEMMERLEIN (1985) gefielen OSKAR während der Reise die stundenlangen Pausen wegen der zurückbleibenden Lasttiere sehr, weil er dann unentwegt Käfer sammeln konnte. Die von OSKAR und ALFRED gesammelten neuen Arten sind von JOHANN HEINRICH GOTTFRIED APETZ beschrieben worden (APETZ 1854). Diese Käfer wurden während der am 24. Februar 1850 angefangenen Reise gesammelt. KRAUSE (1922) schreibt darüber: „Neben der höheren Jagd wurde diesmal auch die niedere Jagd auf Käfer und andere Insekten (von BREHMS Bruder) eifrig betrieben, namentlich als die Reisenden von Wadi Halfa ab ihren Weg auf Kamelen nach Neu-Dongola fortsetzten“

Wie schon oben erwähnt, hatte OSKAR sein Leben in Neu-Dongola verloren. Sein Vater schreibt in einem Nekrolog unter anderem über die Sammeltätigkeiten seines Sohnes: Zuerst sammelte OSKAR Schmetterlinge, von denen er die meisten vaterländischen besaß, später wendete er sich den Käfern zu und sammelte sie mit einem zur Leidenschaft gewordenen Eifer, welche auch schöne Früchte trug. Dank seinem brennenden Eifer und eisernem Fleiße gelang es 1.500 genau bestimmte und sehr sorgfältig geordnete Arten europäischer Käfer zusammen zu bringen (HAEMMERLEIN 1996).

Das alles macht es sicher, dass es eine Insektensammlung von OSKAR BREHM gegeben hat und dass diese Sammlung reichhaltig mit Käferarten gefüllt war.

3.3 ALFRED BREHM

Wie in diesem Zeitalter üblich, hatte ALFRED BREHM nicht nur das Tierleben erfasst, sondern auch das Leben der Menschen genau beobachtet und ausführlich beschrieben. Ein schönes Beispiel sind seine Ausführungen über das Leben der Sudanesen im ersten Band der Reiseskizzen (A. E. BREHM 1855). Hier werden bis



Abb. 4: Sommerresidenz und schließlich Wohnhaus von ALFRED BREHM, seit 1946 bzw. 1952 Gedenkstätte. Zurzeit wird das Haus saniert. Foto: R. BEENEN 2010.

in die kleinsten Details die Wohnumgebung, das Innere der Häuser und das Benehmen unter verschiedenen religiösen Umständen beschrieben. Bei der Vorbereitung seines Magnum Opus, des „Illustrierten Thierlebens“, hat ALFRED BREHM für die Insekten, Tausendfüßler und Spinnentiere Professor ERNST TASCHENBERG gefunden, der bereit war, diese Gruppen zu bearbeiten. Das könnte ein Hinweis sein, dass sich Alfred BREHM bei diesen Gruppen unsicher gefühlt hat. Auch auf taxonomische Tätigkeiten von ALFRED BREHM – soweit es Insekten betrifft – gibt es keine Hinweise. Von der zweiten Afrikareise hat er eine Sammlung von Insekten mitgebracht, wovon die Käfer von Professor J. H. APETZ bearbeitet worden sind. Die Käfer sollten in der Sammlung BREHM geblieben sein. BREHM (1855) schreibt „Von den Laufkäfern hat derselbe [APETZ] bis jetzt aus unseren Sammlungen dreiunddreißig Arten bestimmt“.

An der zweiten Afrikareise war am Anfang auch OSKAR BREHM beteiligt. Als dieser dann am 8. Mai 1850 beim Baden im Nil ertrank, hatte diese Expedition schon nach zwei und einem halben Monat mit einem großen Verlust zu tun. „Auch für die Expedition an sich war der Tod des älteren BREHM ein unersetzlicher Verlust, denn er war ein überaus eifriger Sammler und hatte jene Liebe und jenen Blick für das Kleinleben in der Natur, die bei dem jüngeren BREHM gemangelt zu haben scheinen, wenigstens findet man in seinen Reiseswerken nur ausnahmsweise eines Käfers oder Schmetterlings gedacht“ schreibt KRAUSE (1922).

Das umfangreiche Material dieser zweiten Afrikareise ist wohl nicht zusammen geblieben. Als ALFRED BREHM in Juli 1852 nach Thüringen zurückkehrte, hatte er seine reichen Sammlungen schon größtenteils in Wien verkauft (KRAUSE 1922).

Es gibt mehrere Hinweise auf die Sammeltätigkeit ALFRED BREHMS. Auf einer Postkarte, die er am 7. Mai

1876 aus Sergiopol in Turkestan schrieb, ist zu lesen „... Für HORST sammle ich eifrig Käfer und Schädel, habe jedoch noch wenig Arten zusammenbekommen können. ...“ HORST BREHM war zu dieser Zeit 13 Jahre alt und wahrscheinlich mit beginnendem Interesse an Käfern. Über weitere entomologische Tätigkeiten von HORST BREHM, der später Arzt wurde, ist nichts bekannt. HORST hatte anscheinend Interesse an Fischen und war beteiligt an der Ausgabe eines Taschenbuches der Angelfischerei (BORNE 1892).

Im zweiten Teil seiner Reiseskizzen aus Nordost-Afrika (A. E. BREHM 1855) erwähnt er das Sammeln von Käfern während der Reise von Alexandria nach Kairo: „suchten Käfer unter der Rinde eines heiligen Baumes“. Dabei haben ALFRED und sein Bruder den Einwohnern vorgelogen, dass die Käfer „zur Anfertigung von Arzneien notwendig“ wären. In diesem Fall ist nicht auszuschließen, dass dieses Vorhaben vor allem von OSKAR ausgegangen ist. Aber auch später, im dritten Teil dieser Reiseskizzen erwähnt ALFRED Insektenbeobachtungen, zum Beispiel bei der Beschreibung der Fauna des tropischen Waldes (Seite 151). Obwohl er an dieser Stelle nur die großen Gruppen andeutet (Prachtkäfer [Buprestidae], Laufkäfer [Carabidae], usw.) kommen später präzise Beobachtungen an Wanderheuschrecken und Termiten hinzu. Die überwältigende Vielfalt an Insektenarten in diesen damals nur wenig erforschten Wäldern hat ALFRED erstaunt.

Später muss das entomologische Interesse weiter zurückgegangen sein. In einer Veröffentlichung über seine Reise nach Habesch, in dem er die Küste und das Hochland Abessiniens untersucht (A. E. BREHM 1863) beschreibt er die Säugetiere und Vögel ausführlich, andere Klassen nur nebenbei. Über Evertrebraten schreibt er „Ueber die wirbellose Thiere kann ich nichts berichten“.

3.4 REINHOLD BREHM

Über entomologische Interesse des Arztes REINHOLD BREHM ist nur wenig bekannt. Er hat zwar ausführlich über die Zucht der Seidenspinner geschrieben (R. BREHM 1858), aber vor allem ethnographisch. Weitere Veröffentlichungen von REINHOLD beschäftigen sich entweder mit Vögeln oder behandeln Geographie und Ethnographie. Eine Biographie gibt REIG-FERRER (2005).

4. Wo sind die Insekten der Familie BREHM geblieben?

Aus dem oben Beschriebenen wird klar, dass es eine Insektensammlung im BREHMhaus gegeben hat. Diese Sammlung sollte viele europäische Käfer enthalten, aber auch afrikanische. Außerdem sollte es auch eine Schmetterlingssammlung gegeben haben. Wo die Insektensammlungen geblieben sind, ist unsicher. THIERFELDER (1958, 1960) hat schon vergeblich nach-

gefragt und WRASE (1992) meldet „In der Literatur gibt es keinen Hinweis über den Verbleib der Coll. BREHM; mit großer Sicherheit sind die Typen von *Apotomus flavescens* APETZ verschollen“

APETZ (1854) listet 60 Arten auf, die ALFRED und OSKAR in Nordost-Afrika gesammelt haben. Bei den meisten Funden wird der Name der Sammler genannt: 39 Funde von ALFRED und 40 Funde von OSKAR. Hinzu kommt *Graphipterus lineatus* KLUG [heute *Graphipterus obsoletus lineatus* KLUG (Carabidae)] wobei „B. BREHM“ geschrieben steht. Dieser Fund stammt aus Senaa (Sennar), einer Gegend, wo ALFRED nach dem Tode von OSKAR gesammelt hat. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Satzfehler und beide haben 40 Funde auf dem Konto. Unter diesen waren, wie vorher erwähnt, acht unbeschriebene Arten. Diese sind von APETZ (1854) beschrieben und aufgelistet in Tabelle 1. Wo die Typen der beschriebenen Arten geblieben sind, bleibt unklar. Mit Sicherheit befinden sie sich nicht in der Sammlung des Naturkundemuseum Mauritium in Altenburg (THIERFELDER 1958). MIKE JESSAT (Naturkundemuseum Mauritium Altenburg) hat das 2010 bestätigt.

Weil APETZ (1854) nur die Käferfamilien Cicindelidae, Carabidae, Dytiscidae, Gyrinidae und Histeridae berücksichtigt hat, muss es noch eine Vielzahl an Käfern aus anderen Familien gegeben haben, wovon nichts Näheres bekannt ist. BREHM selber nennt in seinem dritten Band der Reiseskizzen aus Nordost-Afrika Prachtkäfer, Dung- und Aaskäfer sowie Rüsselkäfer (A. E. BREHM 1855).

Bei der Suche nach entomologischen Sammlungen und deren heutigem Verbleib gibt HORN et al. (1990) fast immer Auskunft. Im Fall der BREHM-Familie leider nicht, es gibt keine Angabe zu einer entomologischen Sammlung irgendeines Mitgliedes der Familie BREHM. Eine andere Quelle, welche uns Informationen geben könnte, sind die Arbeiten von HORN & SCHENKLING (1928) und DERKSEN & SCHEIDING-GÖLLNER (1963). Hier finden wir neben der oben erwähnten Arbeit von OSKAR BREHM auch noch drei entomologische Arbeiten von LUDWIG BREHM und es wird auf das Buch der Ostafrikareise von ALFRED BREHM hin-

gewiesen. Einen Hinweis über einen Sammlungsverbleib gibt es leider nicht.

Die Vogelsammlung wurde nach dem Tode ALFRED BREHMS noch einige Jahre in der Wohnung der Familie BREHM aufgehoben (Abb. 3, 4). Es wäre möglich, dass die Insektensammlung als Teilsammlung damals auch noch dort gelagert war. BUCHDA (1976) meldet, dass die Akten zum Testament und Nachlass von ALFRED BREHM aus drei Bänden mit insgesamt 336 Blättern bestehen. Einer dieser Bände war speziell für den Verkauf der Vogelsammlung vorgesehen. Eine Insektensammlung wird von BUCHDA (1976) nicht erwähnt. Es gab viele Schwierigkeiten bei dem Verkauf der BREHM-Sammlung, die ausführlich von BUCHDA (1976) beschrieben worden sind. Erst 1897 wird die Sammlung vom Britischen Lord ROTHSCHILD für 15.000 Mark angekauft. Seit 1932 befindet sich die Vogelsammlung im Natural History Museum New York, das die gesamte Vogelsammlung von ROTHSCHILD erworben hat. Ein Teil der Vögel aus der BREHM-Sammlung ist nach Deutschland zurückgekehrt, wo sie im Forschungsmuseum Koenig in Bonn aufbewahrt werden.

Eine Nachfrage bei PAUL SWEET vom American Museum of Natural History ergab, dass nur die Vögel aus der ROTHSCHILD-Sammlung erworben wurden. Sie haben keine Insekten von ROTHSCHILD bekommen. Im Natural History Museum London hat BEULAH GARNER nachgesucht. Die gesuchten Insekten von ALFRED und OSKAR BREHM sind also auch nicht im Natural History Museum London. Letztendlich habe ich noch in Bonn nachgefragt. RENATE VAN DER ELZEN (Forschungsmuseum Koenig) schrieb mir, dass nur Vogelpräparate aus der Sammlung von LUDWIG BREHM aus New York nach Bonn gekommen sind. Dies geschah im Tausch gegen Präparate aus dem Forschungsmuseum Koenig in Bonn. Auch DIRK AHRENS (Forschungsmuseum Koenig), der die Coleoptera-Sammlung betreut, hat weder in der Sammlung noch in alten Katalogen Insekten von BREHM finden können, auch nicht die von ihm gemeldeten Arten aus Tabelle 1.

Es könnte sein, dass die Käfer zur Sammlung von JOHAN WILHELM VON MÜLLER gegangen sind. Er war im-

Tabelle 1: Von ALFRED und OSKAR BREHM gesammelte Käfer, die APETZ (1854) als neue Arten beschrieben hat.

Familie	Art	heutiger Name
Carabidae	<i>Zuphium ruficeps</i> APETZ	
Carabidae	<i>Siagona alfredi</i> APETZ	<i>Luperca goryi</i> (GUÉRIN-MÉNEVILLE, 1838)
Carabidae	<i>Apotomus flavescens</i> APETZ	
Carabidae	<i>Acupalpus disciger</i> APETZ	
Carabidae	<i>Bembidium copticum</i> APETZ	<i>Tachyura coptica</i> (APETZ)
Carabidae	<i>Bembidium ornatum</i> APETZ	<i>Tachyura amabilis ornate</i> (APETZ)
Gyrinidae	<i>Orectocheilus oscari</i> APETZ	Schreibfehler: <i>Orectochilus</i> ; <i>Orectogyrus oscari</i> (APETZ)
Histeridae	<i>Hister impressus</i> APETZ	<i>Hister gehini</i> MARSEUL (1854)

merhin der Führer der ersten Afrikareise BREHMS. Aber auch hier gibt HORN et al. (1990) keine Auskunft. Es wird keine Insektenammlung von JOHAN WILHELM VON MÜLLER (1824-1866) erwähnt. Das ist verständlich, weil von MÜLLER vor allem an Vögeln interessiert war.

Alle Nachsuche hat also keine BREHM-Insektenammlung zu Tage gebracht. Wie vorher erwähnt, hat WRASE (1992) ebenfalls vergeblich nach Typen aus dieser Sammlung gesucht. Die Insektenammlung muss also als verschollen betrachtet werden.

Danksagung

BEULAH GARNER (Natural History Museum, London), URSULA GÖLLNER (Berlin), UWE HEINIG (Berlin), MIKE JESSAT (Naturkundemuseum Mauritium, Altenburg), PIET KANAAR (Oegstgeest), PAUL SWEET (American Museum Natural History, New York), DIRK AHRENS und RENATE VAN DEN ELZEN (beide: Forschungsmuseum Koenig, Bonn) waren bei der Suche nach der Sammlung BREHM behilflich. JÖRG HITZING (Leiter der BREHM Gedenkstätte, Renthendorf 1990-2012) und JOCHEN SÜSS (Direktor der BREHM Gedenkstätte, Renthendorf ab 2012) halfen bei der Bereitstellung von Material und Bilderdateien. ANDRZEJ WARCHAŁOWSKI (Wrocław) war behilflich bei der Interpretation lateinischer Texte. Allen wird herzlichst gedankt.

Literatur

- APETZ, J. H. (1854): De Coleopteris, quae Oskar et Alfredus Brehm in Africa legerunt. – Friedrichs Gymnasium, Altenburg, 15 S.
- BORNE, M. VON DEM (1892): Taschenbuches der Angelfischerei. Dritte Auflage, neubearbeitet und ergänzt von HORST BREHM. – Paul Parey, Berlin, 296 S.
- BREHM, A. E. (1855): Reiseskizzen aus Nord-Ost-Afrika oder den unter ägyptischer Herrschaft stehenden Ländern Egypten, Nubien, Sennahr, Rosseeres und Kordofahn: gesammelt auf seinen in den Jahren 1847 bis 1852 unternommen Reisen. – Mauke, Jena, 1004 S. [3 Bände: 376, 272, 356 S.]
- BREHM, A. E. (1863): Ergebnisse meiner Reise nach Habesch im Gefolge seiner Hoheit des regierenden Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha Ernst II. – Otto Meissner, Hamburg, 439 S.
- BREHM, A. E. (1863-1869): Illustriertes Tierleben. Eine allgemeine Kunde des Tierreichs. 6 Bände. – Bibliographisches Institut, Hildburghausen, 5556 S. [6 Bände: 696, 904, 970, 1036, 841, 1109 S.]
- BREHM, A. E. (1878): Die Vögel. Brehms Tierleben, 2. Auflage, Band 4. – Verlag des Bibliographischen Institutes, Leipzig, 753 S.
- BREHM, C. L. (1820-1822): Beiträge zur Vogelkunde in vollständigen Beschreibungen mehrere neu Entdeckter und viel seltener oder nicht gehörig beobachteter deutscher Vögel. Drei Bände. – Wagner, Neustadt an der Orla, 2645 S. [3 Bände: 957, 768, 920 S.]
- BREHM, C. L. (1829): Etwas über den Borkenkäfer (*Bostrychus typographus*). – Isis von Oken 8: 877-881.
- BREHM, C. L. (1839): Etwas zur Beruhigung bei der allgemeinen Besorgnis wegen der Verheerungen, welche die schädlichen Forstinsekten in unsern Nadelwäldern bereits angerichtet haben und noch anrichten können. Mittheilungen aus dem Osterlande 3: 89-97.
- BREHM, C. L. (1841a): Schilderung mehrerer Ausflüge nach Brinnis bei Delitzsch, 4 Stunden von Leipzig, in zoologischer, vorzüglich ornithologischer Hinsicht. – Isis von Oken 34: 39-67, 121-157, 200-218, 293-309.

- BREHM, C. L. (1841b): Schilderungen eines Ausfluges nach Klosterlaussnitz den Eisenberg, um die von der Nonne *Liparus monacha* angerichteten Verwüstungen zu sehen, am 22sten September 1840. – Isis von Oken 34: 348-366.
- BREHM, C. L. (1842a): Schilderung mehrerer Ausflüge nach Brinnis bei Delitzsch, 4 Stunden von Leipzig, in zoologischer, vorzüglich ornithologischer Hinsicht. – Isis von Oken 35: 409-435, 488-516, 566-590, 647-681, 752-783.
- BREHM, C. L. (1842b): Die Kunst, Vögel als Bälge zu bereiten, auszustopfen etc. nebst einer kurzen Anleitung, Schmetterlinge u. Käfer zu fangen, zu präparieren, aufzustellen u. aufzubewahren. – Voigt, Weimar, 439 S.
- BREHM, C. L. (1852): OSKAR BREHM, Pharmaceut und Naturforscher. In: HAEMMERLEIN, H. D. (Hrsg.), 1996. Thüringer Brehm Lesebuch. – Glaux Verlag, Jena: 126-129.
- BREHM, O. (1847): Naturhistorische Wanderung durch einen Theil des Harzes im Monat August 1846. – Allgemeine deutsche naturhistorische Zeitung 2: 104-115.
- BREHM, R. (1858): Die Vega von Murcia und ihr Seidenbau. – Petermann's Geographische Mittheilungen, Gotha 4: 317-319.
- BRINCK, P. (1956): A revision of the Gyrinidae (Coleoptera) of the Ethiopian region. II. Lunds Universitets Arsskrift, N. F. (Avd. 2) 52: 1-189.
- BUCHDA, G. (1976): Testament und Nachlass des Naturforschers ALFRED EDMUND BREHM. – In: BECKER, H.-J., DILCHER, G., GUDIAN, G., KAUFMANN, E. & SELLNER, W. (Hrsg.). Rechtsgeschichte als Kulturgeschichte. Festschrift für Adelbert Erler zum 70. Geburtstag. – Scientia Verlag, Aalen: 591-610.
- DERKSEN, W. & SCHEIDING-GÖLLNER, U. (1963): Index Litteraturae Entomologicae. Serie II: Die Weltliteratur über die gesamte Entomologie von 1864 bis 1900. Band 1. – Deutsches Entomologisches Institut, Eberswalde, XII + 697 S.
- HAEMMERLEIN, H.-D. (1985): Der Sohn des Vogelpastors. Szenen, Bilder, Dokumente aus dem Leben von Alfred Edmund Brehm. – Evangelische Verlagsanstalt, Berlin, 288 S.
- HAEMMERLEIN, H.-D. (1996): Thüringer Brehm Lesebuch. Glaux Verlag, Jena, 247 S.
- HARTMANN, M. (2001): Rote Liste der Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae) Thüringens. – In: FRITZLAR, F. & WESTHUS, W.: Rote Listen der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten, Pflanzengesellschaften und Biotope Thüringens. – Naturschutzreport 18: 109-116.
- HORN, W., KAHLE, I., FRIESE, G. & GAEDIKE, R. (1990): Collections entomologicae: ein Kompendium über den Verbleib entomologischer Sammlungen der Welt bis 1960. Teil I, A bis K. – Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin, 220 S.
- KLEINSCHMIDT, O. (1950): Der Zauber von Brehms Tierleben. – Die neue Brehm-Bücherei 20: 1-66.
- KRAUSE, E. (1922): ALFRED EDMUND BREHM. – In: STRASSEN, A. ZUR (Hrsg.). Brehms Tierleben I. Niedere Tiere. Vierte vollständig neubearbeitete Auflage (dritter Druck). – Bibliographisches Institut, Leipzig: xli-lvi.
- REIG-FERRER, A. (2005): Recordando al Dr REINALDO BREHM en el 175 aniversario de su nacimiento. – Argutorio 15: 48-55.
- THIERFELDER, F. (1958): Wo sind die BREHM'SCHEN Käfer. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums „Mauritium“, Altenburg 1: 41-42.
- THIERFELDER, F. (1960): Wo sind die BREHM'SCHEN Käfer (Zu Bd. I, Seite 41). – Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums „Mauritium“, Altenburg 2: 168.
- THUST, R., KUNA, G. & ROMMEL, R. P. (2006): Die Tagfalter Thüringens. Zustand in den Jahren 1991-2002. – Naturschutzreport 23: 1-200.
- WRASE, W. (1992): Revision der paläarktischen Arten der Gattung *Apotomus* JLL. (Coleoptera, Carabidae, Apotomini). – Deutsche entomologische Zeitschrift., N. F. 39: 1-3, 69-95.

Manuskripteingang: 12.9.2015

Anschrift des Verfassers:
Ron Beenen
Martinus Nijhoffhove 51
NL-3437 ZP Nieuwegein